

bach, *Studien zur dt. Politik Österr., Preussens und der dt. Mittelstaaten, 1859-61, Diss. Leipzig, 1942; Uhlirz, s. Reg., Wurzbach; ADB.*

Beust Friedrich Konstantin Frh. von, Geognost. * Dresden, 13. 4. 1806; † Torbole, 22. 3. 1891. Älterer Bruder des Min. Friedr. Ferd. B., stand 1835-67 im sächsischen Bergamtsdienst, wurde Oberberghptm. und machte sich um den sächsischen Bergbau verdient. 1867 kam er mit seinem Bruder nach Österr. und wurde Generalinspektor des österr. Berg-, Hütten- und Salinenwesens und Ministerialrat. Die Aufnahme neuer Bergbauunternehmungen geht auf ihn zurück.

L.: Wr.Ztg. vom 27. 3. 1891; Leopoldina, 27, 1891.

Beyer Johann, Maler. * Sauerwitz (Preuß. Schlesien), 6. 2. 1801; † Graz, 14. 4. 1876. Floh 1813 aus seiner Heimat und lebte dann in Wien, nach 1821 durchwanderte er Ungarn und Italien, 1826 besuchte er die landwirtschaftliche Akad. in Graz, später die Wr. Akad. d. bild. Künste; lebte später in Rom, seit 1832 in Graz. Mitbegründer des steir. Kunstvereins.

W.: Bilder für über hundert steir. Kirchen; geschätzter Restaurator.

L.: W. Suida, Die Landesbildergalerie in Graz, 1923, S. 206; Thieme-Becker; Eisenberg; Wastler.

Beyer Josef, Bildhauer. * Wien, 28. 2. 1843; † Wien, 21. 8. 1917. Schüler Fernkorns und Kundmanns.

W.: Statuen am Neuen Wr. Rathaus, an der Univ., am Parlament, an den Mus., „Viribus unitis“ in der Kuppelhalle der Neuen Hofburg; etc.

L.: N.Fr.Pr. und Wr.Ztg. vom 22. 8. 1917; Lhotsky, s. Reg.

Beyer Rudolf von, Ps. Rupertus, Schriftsteller. * Berlin, 1810; * Lüttich, 23. 3. 1850. Stammte aus Preußen, war später Honvedoffizier und Grundbesitzer in Ungarn.

W.: Erzählungen und Novellen mit Sagen- und Märchenmotiven; Hrsg. des lit. Jb. „Donauhafen“.
L.: Gieblich-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 3, S. 574.

Bejfuss Hermann, Maler. * Wien, 1857; † Wien, 2. 2. 1898. Stud. in Wien und München.

W.: Porträts; Genrebilder.

L.: A.Pr. vom 3. 2. 1898; Eisenberg; Thieme-Becker.

Beykow Johann Maria, Marineoffizier und Techniker. * St. Wolfgang, 1. 2. 1879; † Berlin, 22. 7. 1935. Schüler der Marineakad., bis 1908 Seeoffizier, Korvettenkapitän, 1914 wieder aktiviert und zum Feldpiloten ausgebildet.

W.: Erfand eine automatische Bombenabwurf- und Zielvorrichtung, den Sonnenkompaß, einen opti-

schen Geschwindigkeitsmesser (verwendet von den Zeppelin-Luftschiffen).

L.: K.A. Wien.

Beyschlag Otto, Sportler und Industrieller. * Nördlingen, 24. 1. 1869; † Kaumberg, (N.Ö.), 24. 4. 1945. Arbeitete als Mechaniker in versch. dt., schwedischen und norwegischen Städten. 1893 gründete er mit Heinrich Opel in Wien die 1. Radfahrerschule und die noch heute bestehende Firma Opel & Beyschlag. Er gewann 132 Rennen auf dem Hochrad und stellte versch. andere Rekordleistungen auf, die zum Teil heute noch nicht überboten sind. B., der vielfach geehrt und ausgezeichnet wurde, war einer der Pioniere des Radsportes und des Automobilismus in Österr.
L.: Wr.Ztg. vom 24. 4. 1946; Mitt. Sophie Beyschlag, Wien.

Beysteiner Elisabeth (Czabon), Sängerin. * Kleinhöflein (Bgd.), 18. 2. 1801; († ?). Um 1819 Sängerin der Fürstl. Esterházyischen Hofkapelle in Eisenstadt, angeblich ein Hirtenmädchen, dessen Talent für Musik und Gesang durch Zufall entdeckt wurde; der Fürst ließ sie erziehen und ausbilden; Schülerin Salieris, wirkte später an der Oper in Wien und Preßburg sowie in versch. italien. Städten mit größtem Erfolge. Ihr besonderes Fach war die italien. Oper. Das erstemal heiratete sie den Tenor Pohl, 1839 den Musikdir. Czabon, mit dem sie größere Gastspielreisen unternahm.

L.: Mitt. des Burgenländ. Heimat- und Naturschutzver., Jg. V, S. 43; Burgenländ. Heimatbil. VIII|1, S. 8.

Bezecny Josef Frh. von, Finanzmann und Gen. Intendant. * Tabor, 5. 2. 1829; † Wien, 17. 6. 1904. Prom. in Wien „sub auspiciis imperatoris“ zum Dr.jur., 1858 Min. Konzipist im Finanzmin., 1860 Gen.-Sekretärstellvertreter, 1869 Gen.-Sekretär der Wr. Börsenkammer, 1870 wieder im Finanzmin., Chef des Präsidialbüros und landesfürstlicher Kommissär der Kreditanstalt, 1874 Sekt.-Chef und Leiter der Kredit- und Budgetsekt.; 1878-1904 war er Gouverneur der Bodenkreditanstalt und brachte das Inst. in enge Beziehung zur Regierung. 1870 Geh. Rat und Herrenhausmitgl., 1885-98 Intendant der Hoftheater, Präs. der Wr. Poliklinik, Vizepräs. der Österr. Ges. vom Weißen Kreuz, Vizepräs. des Goethevereins, Präs. der Ges. der Musikfreunde. Er spielte in den künstlerischen und musikalischen Kreisen Wiens eine hervorragende Rolle.

L.: A.Pr. vom 17. 6. 1904; Wr.Ztg. vom 18. und 19. 6. 1904; Nagl-Zeidler, s. Reg.; Biogr.Jb.: Gotha, Frh., 1919.